Der Zukunft Wurzeln gegeben

Am vergangenen Sonntag erfolgte jetzt die Vorstellung des Baumpatenschaftsprojektes mit dem Schwerpunkt Streuobst.

Begrüßt wurden die interessierten Bürgerinnen und Bürger im bis auf den letzten Platz gefüllten kleinen Schrannensaal durch JU-Ortsvorsitzenden Valentin Huber, der die Beweggründe für das Starten des Projektes skizzierte. „Wir wollen mit dem Baumpflanzprojekt aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und der Bevölkerung generationsübergreifend die Möglichkeit zur eigenen Beteiligung geben.“, so Huber.

Florian Zech, der maßgeblich mit der Vorbereitung der Aktion betraut war, stellte anschließend die Grundlagen des Projektes vor. „Dass sich die Anzahl der Bäume in den letzten Jahrzehnten mehr als halbiert hat, finde ich dramatisch.“, so der 35-jährige Familienvater.

Zech schildert den Weg zur Baumpatenschaft folgendermaßen: Nach dem Unterzeichnen einer Patenschaftserklärung wird diese einem Pflanzplatz zugewiesen. Stand Sonntag konnten bislang rund 100 Patenschaften abgeschlossen werden, die jetzt sukzessive abgearbeitet werden. Der erste Pflanztermin soll dann unmittelbar im Frühjahr 2020 erfolgen.

Norbert Metz vom Landschaftsverband Mittelfranken stellte in seinem Hauptvortrag das Thema Streuobst vor. Er ging dabei auf die unterschiedlichen Apfelsorten aus konventionellem Anbau sowie dem auf den Streuobstwiesen ein. „Der Apfel im Supermarkt wurde auf seinem Weg in die Auslage etwa 30-mal gespritzt, die Streuobstäpfel hingehen gar nicht.“, erklärt Metz. Weiterhin gab er den Verbrauchen auch augenöffnende Hinweise zu Apfelsäften aus Discounter-Märkten. „Die Flasche ist meist mehr wert als der darin enthaltene Saft.“, so Metz über Säfte, die aus industriell gefertigtem Konzentrat bestehen. Metz wird die Junge Union bei den Pflanzaktionen und der weiteren Begleitung mit seinem Wissen unterstützen.

Abschließend stelle OB Dr. Christoph Hammer die zu bepflanzenden Flächen im Stadtgebiet vor. Gestartet werden könne zunächst im Bereich Neustädtlein, eine Erweiterung der Flächen werde sukzessive vorangetrieben, so Hammer. Er schloss einen Dank an die Verantwortlichen der JU und Florian Zech an.

Bei Interesse nimmt die JU jederzeit gerne weitere Patenschaftserklärungen entgegen.